

Kurstadt-Spitzen



Es war einmal ... ein Schloss

Ich bau Dir ein Schloss, so wie im Märchen. Da wohn ich mit Dir dann ganz allein. Ich bau Dir ein Schloss, wenn ich einst groß bin. Da kannst Du dort wohnen und glücklich sein.“ So sang im Frühjahr 1968 ein gewisser Hendrik Nikolaas Theodoor Simons, besser bekannt als Heintje. Und der Kinderstar traf mit zuckersüßer Stimme und schmalzigem Text den Geschmack der Hörer(innen). Fast auf den Tag genau 46 Jahre nach der Erstveröffentlichung dieses Meisterwerks des deutschen Schlagers sind die Baden-Badener aufgerufen, den Gemeinderat zu wählen. Was das eine mit dem anderen zu tun hat? Nun: Märchen, ein Schloss und die Verheißung vom großen Glück sind auch im kurstädtischen Wahlkampf Thema.

Bauen muss das Schloss keiner mehr. Es ist schon da und sieht wirklich märchenhaft aus. Aber leider, leider, und damit spinnen wir das Märchen weiter, gehört es seit Jahren einer Prinzessin aus dem Morgenland und eben nicht den braven Badenern. Aber was wäre ein echtes Märchen ohne Helden, die den entrechteten Bürgern zu ihrem Glück verhelfen? Und schwupps, da kommen die Freien Bürger Baden-Baden (FBB) ins Spiel. Sie lieferten am Mittwoch die 2014er Version des Heintje-Songs ab – und die geht etwa so: „Ich kauf Dir ein Schloss, so wie im Märchen. Gib mir nur fünf Euro, dann ist es Dein. Ich kauf Dir ein Schloss, und wenn ich einst groß bin, kannst Du drin lustwandeln und glücklich sein.“

Nun sind wir gespannt, wie das Märchen weiter geht. Was geschieht, wenn tatsächlich jeder Baden-Badener Bürger zahlt, in der Erwartung, bald Schlossbesitzer zu sein? So kämen knapp 263 000 Euro zusammen. Ob das reicht, die Prinzessin aus dem Morgenland so zu beeindrucken, dass sie ihr Schloss räumt? Und was, wenn die Bürger die fünf Euro nicht freiwillig rausstücken? Weil sie gar kein Schloss wollen. Und vielleicht auch, weil es ihnen seltsam vorkommt, dass mit dem Immobilienmakler Martin Ernst der Mann, der damals am Verkauf des Schlosses an die Prinzessin aus dem Morgenland maßgeblich beteiligt war, nun einer derjenigen ist, die ihnen die fünf Euro für den Kauf des Schlosses aus der Tasche leiern wollen? Was dann? Wird dann das Schloss mit Waffengewalt erobert? Oder aber des Bürgers Geldbörse?

Wie auch immer: Heintje ist heute „groß“. Ein Schloss hat er unseres Wissens bislang nicht gebaut. Ob die FBB auch jemals „groß“ werden – und ob sie uns in diesem Fall ein Schloss kaufen würden? Übrigens: Den Schloss-Song singt Heintje, mittlerweile als Volksmusiker Hein Simons unterwegs, heute nicht mehr so gern – so heißt es jedenfalls in einschlägigen Zeitschriften. Vielleicht auch deshalb, weil er nur die B-Seite der Hit-Single „Du sollst nicht weinen“ war. Tja! Wer diesen Song wohl nach der Auszählung der Kommunalwahl nötig hat? Und wer ihn singen wird? Wer weiß? Aber: Ich höre schon Ihren Protestruf, liebe Leser: Märchen haben doch immer ein Happy End! Ja, das stimmt! Aber es tut mir leid: Heute müssen Sie sich mal selbst damit beglücken! Also: Stecken Sie sich fünf Euro ein. Und dann gehen Sie – nein, stopp, nicht zum Schlosskauf, sondern zum Eisstand. Und dann schlotzen Sie eine fette Waffel mit leckerem Gefrorenen. Damit legen Sie Ihr Geld echt gut an. **Harald Holzmann**